

Der Blick für das Besondere

Das „UNPOSED SOCIETY HANNOVER – STREETFOTOGRAFIE-KOLLEKTIV“ im Kunstraum j3fm

HANNOVER. Manchmal passt alles. Manchmal gibt es diesen einzigartigen Moment. Und dieses besondere Licht. Und vielleicht sogar den richtigen Gesichtsausdruck. Dann kommt es darauf an, auf den Auslöser zu drücken.

Straßenfotografie hat viel mit Zufällen zu tun und viel mit dem guten Blick für das Besondere im Alltäglichen und natürlich mit der richtigen Vorbereitung. Man muss bereit sein. Und dann, im richtigen Moment, muss man reagieren. In Hannover gibt es eine zehnköpfige Gruppe, die sich vorwiegend mit der Fotografie im Stadtraum beschäftigt. Das „Unposed Society Hannover – Streetfotografie-Kollektiv“ zeigt jetzt einige Arbeiten im hannoverschen Kunstraum j3fm, einem ehemaligen Ladengeschäft in der Kollenrodstraße.

Die Fotografen Guido Klumpe, Sascha Vogel, André Weissgerber, Sven Protz, Mirco Gabriel, Tammo Lüssenhop, Mathias Müller, Jan Schwenke, Daniel Nienstedt und Uwe Merkel haben besondere Momente in der Stadt eingefangen. Meist, aber nicht immer, handelt es sich um Hannover.

In vielen Bildern zeigt sich eine Verlorenheit, manches, wie der Mann mit der roten Nase über



der Mund-Nasen-Maske, wirkt absurd. Aber so ist der Alltag nun mal. Und manchmal sind die Linien und Flächen, die die städtische Wirklichkeit präsentiert wie ein Kunstwerk.

In dem kleinen Ausstellungsraum der Galerie sind die Bilder der zehn Fotografen recht eng beieinander gehängt. Das mag ein Nachteil sein. Aber so hat man immerhin die Chance, viele

Werke einer besonderen Gruppe von Fotografen zu entdecken. Es sind Bildermacher, die sich der Magie des richtigen Moments hingeeben haben. Die Gruppenausstellung „Lost in ...“ ist

bis zum 11. Juni im Kunstraum j3fm (Kollenrodstraße 58 b) zu sehen. Informationen zu der Fotografengruppe gibt es auf

unposed-society.de

Alles im Kasten: Daniel Nienstedt hat eine Passantin am Steintor fotografiert. Foto: Daniel Nienstedt

„Da brodel schon was“

Wilde Mäuse im Künstlerhaus: Die ehemaligen Lodderbast-Betreiber übernehmen ab August das Koki

HANNOVER. Das Kommunale Kino im Künstlerhaus bekommt eine Doppelspitze: Wiebke und Johannes Thomsen übernehmen im August den Posten von Ralf Knobloch-Ziegan, der Ende April in den Ruhestand getreten ist. Das Ehepaar prägt die hannoversche Kinoszene bereits seit Jahren: 2018 haben die beiden das Lodderbast in der Südstadt gegründet. 2022 mussten sie das Minikino schließen.

Der Zuschlag für den Leitungsposten kommt für das Paar jetzt selbst überraschend. „Wir haben nicht damit gerechnet, wie sind ja eher so wilde Mäuse“, sagt Johannes Thomsen. Umso größer ist jetzt die Euphorie angesichts der neuen Aufgabe. „Wir sind richtig angezündet“, sagt er. „Wir haben Lust, alles reinzuschmeißen, was wir haben.“ Was das genau bedeutet, steht jetzt noch nicht fest. Wiebke Thomsen verspricht aber „einen großen Aufschlag“ zu Beginn.

Das bedeutet aber nicht, dass im Koki kein Stein auf dem anderen bleibt. „Ralf Knobloch-Ziegan hat mit seiner super Arbeit eine tolle Grundlage für uns gelegt“, sagt Johannes Thomsen. „Wir werden versuchen, das weiter aufzubauen.“ Das Kino solle „so gut zu Hannover passen wie Maschsee und Eilenriede“. Angedacht sind unter anderem Kooperationen auch mit kleineren Institutionen und Vereinen.

Das Kino solle zudem noch stärker ein „offenes Haus“ werden im Sinne des geplanten Kulturdreiecks zwischen Schauspiel, Staatsoper und Künstlerhaus. Es soll weiterhin ein anspruchsvolles Programm für Cineasten geben, zugleich soll neues Publikum gewonnen werden.

Die Erfahrung mit ihrer bisherigen Arbeit macht Wiebke Thomsen Hoffnung, dass das auch an neuem Ort gelingt: „Wir konnten bislang auch jüngeres Publikum gut erreichen“, sagt sie. Das Künstlerhaus sei als ein „besonderer Ort“ bestens dafür geeignet, findet ihr Mann: Die Mischung aus Kunst, Kultur, Kino und Party dort sei sehr vielversprechend. „Da brodel schon was“, sagt er.

Derzeit ist das Paar mit seinem mobilen Kino unterwegs in Süddeutschland und der Schweiz und zeigt seinen eigenen Film „Once Upon in Germany“ – einen Zusammenschnitt von privaten Super-8-Aufnahmen aus den Sechziger- bis Achtzigerjahren.

Das Projekt haben die beiden ins Leben gerufen, nachdem im Frühjahr 2022 klar war, dass das Lodderbast nicht wieder würde öffnen können. Vor der Pandemie was das kleine Programm kino mit seinen nur 24 Sitzplätzen sehr erfolgreich: Unter anderem ging es 2020 aus einem Ranking von bundesweit 345.000 Onlinebewertungen als bestes deutsches Kino hervor.

Frische Ideen für Schule und Stadt

Neues für Bus-Stops, Raschplatz und eine Gesundheits-App / Vorstellung bei Smart City Days im Juni

HANNOVER. Zwei Monate sind keine lange Zeit – ganz besonders dann nicht, wenn in dieser Zeit innovative Ideen für eine intelligente Gestaltung von Schule und Stadt entstehen sollen. Noch anspruchsvoller wird es, wenn die Präsentation anhand eines App-Prototypen oder einer Minecraft-Simulation erfolgt.

In dieser Situation stecken derzeit 90 Schülerinnen und Schüler aus Hannover. Die Jugendlichen bereiten sich mit Hochdruck auf die zweiten Smart City Days vor, die am 27. und 28. Juni auf dem Opernplatz stattfinden. „Viel Zeit bleibt uns nicht mehr“, sagt die 16-Jährige Schülerin Hannah-Lee Dubbeke vom Gymnasium Mellendorf.

ZUSAMMENARBEIT MIT INITIATIVE NACHWUCHSKRAFT

Unterstützt von der Initiative Nachwuchskraft e.V. planen die Elftklässler von vier verschiedenen Schulen im Projekt „Besser-macher:in“ ihre Vorschläge für eine zukunftsfähige Gestaltung von Schulen und der Stadt. Seit Februar treffen sich die Jugendlichen mit Unternehmen in der Region Hannover. Dort lernen sie neue Techniken kennen. Gleichzeitig erhalten sie in Workshops an der Schule Tipps

von der Initiative Nachwuchskraft. „Wir geben erste Themenvorschläge, unterstützen die Schülerinnen und Schüler im Prozess und in der Entwicklung der Idee“, sagt Sabine Lachmann von Nachwuchskraft e.V.

Auch wenn die Schülerinnen und Schüler noch intensiv an ihren Vorschlägen für die Smart City Days arbeiten, zeichnen sich beim Kick-off-Meeting schon konkrete Ideen ab:

MENTAL-HEALTH-APP

Eine Gruppe von zehn Schülerinnen vom Gymnasium Mellendorf möchte das Thema der mentalen Gesundheit in der Schule stärker in den Blick nehmen. „Krankhei-

ten wie Autismus, ADHS oder Depressionen sind heutzutage an der Tagesordnung, werden aber viel zu wenig beachtet“, sagt die 16-Jährige Paula Marie Reinhardt. Ein genaues Design gibt es noch nicht, die Richtung allerdings steht. „Wir wollen eine App schaffen, die direkt ein gutes Gefühl gibt“, erklärt Hannah Lee Dubbeke (16). Bis zu den Smart City Days Ende Juni möchte die Gruppe einen ersten Prototypen bauen.

INTERAKTIVE BUSHALTESTELLEN

Den Begriff Innovation nimmt eine Gruppe um die 17-jährige Schülerin Maya Pohl (Gymnasium Mellendorf) ernst. Gezielt

geht sie über die Institution Schule hinaus und möchte die Stadt verändern. Dafür nehmen sich die Schülerinnen die Bushaltestellen in Hannover vor. „Im Moment strahlen die Haltestellen vor allem Kälte aus, dabei wäre so viel mehr möglich.“

„Im Moment strahlen die Haltestellen vor allem Kälte aus, dabei wäre so viel mehr möglich.“

Maya Pohl, Gymnasium Mellendorf

sich die Jugendlichen eine Umgestaltung der Fläche hinter dem Hauptbahnhof vorstellen. „Auf der Plattform kann ich meiner Kreativität einfach freien Lauf lassen“, erklärt Khalil seine Entscheidung für das Onlinedesign. Das Element Wasser soll eine besondere Rolle spielen.

LOST PLACES ALS ORTE FÜR JUGEND

Was passiert mit ungenutzten Gebäuden in der Stadt und der Region. Wenn es nach Jesse Feldmann (17) geht, könnten dort in Zukunft Veranstaltungen und Partys für Jugendliche stattfinden. „Wir haben dabei an das Jugendzentrum oder das Ihme-Zentrum gedacht“, sagt er. Wie genau seine Gruppe bei den Smart City Days eine Idee pitch, weiß sie aber noch nicht.

Die Zeit rennt also. Zwei Monate bleiben den Jugendlichen, um ihren Ideen zu finalisieren. Die Ergebnisse sind am 27. und 28. Juni bei den Smart City Days in Hannover zu sehen.

RESTAURIERUNG DES RASCHPLATZES

Wie viele andere Hannoveraner auch, stört sich der 16-jährige Daniel Khalil am Zustand des Raschplatzes. Anhand einer Minecraft-Simulation möchte er mit seiner Gruppe zeigen, wie



Innovation pur: 90 Schülerinnen und Schüler von vier Schulen in Hannover planen Projekte für die Smart City Days.

Foto: Philipp Martens/Nachwuchskraft



„Wir haben Lust, alles reinzuschmeißen, was wir haben“: Johannes und Wiebke Thomsen leiten ab August das Koki. Foto: Irving Villegas



RABATTAKTIONEN

- 1 **WURST-DIENSTAG**
20% AN UNSERER BEDIENTHEKE
- 2 **FISCH-MITTWOCH**
10% AN UNSERER BEDIENTHEKE
- 3 **GUTSCHEIN-DONNERSTAG**
5 € GUTSCHEIN PRO 75 € EINKAUFWERT

Wucherpfennig
seit 1914

NEUGIERIG?
WIR SIND DAS NEUE EDEKA CENTER WUCHERPENNIG
IN LINDEN – MIT GETRÄNKEMARKT!

Davenstedter Str. 80 · Linden

ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAG – SAMSTAG 07:00 – 21:00 UHR

Immer auf dem neuesten Stand
– unseren aktuellen **Werbeprospekt**
finden Sie hier:



FRISCH VOR ORT GEBACKEN

10er Tüte Brötchen

10ER TÜTE CENTER-PREIS

3.39

Herausgegeben durch EDEKA Wucherpfennig GmbH, Podbielskistraße 166b, 30177 Hannover; Diese und noch viele weitere Informationen finden Sie ebenfalls unter: www.edeka-wucherpfennig.de